

PZ 20.5.16

Regionalverband Nordschwarzwald regt bei Gewerbeflächen intensive Kooperation von Keltern mit Birkenfeld an

PFORZHEIM/KELTERN. Vor große Herausforderungen stellt der Regionalverband Nordschwarzwald Keltern im Zusammenhang mit der Ausweisung neuer Gewerbegebiete. Die Gemeinde Keltern ist aktuell dabei, ihren Flächennutzungsplan zu überarbeiten und damit die Entwicklung der Gemeinde für die nächsten 15 Jahre zu planen. Im Zuge des kommunalen Planungsverfahrens wurde der Regionalverband Nordschwarzwald von der Gemeinde zur Stellungnahme aufgefordert, weshalb der Entwurf des neuen Kelterner Flächennutzungsplans nun im Planungsausschuss des Regionalverbandes diskutiert wur-

de. Zentraler Punkt der Diskussion war zunächst die Frage nach dem voraussichtlichen flächenmäßigen Bedarf im Gewerbebereich. Der Verband hält im Vergleich mit anderen Gemeinden ähnlicher Größenordnung eine Entwicklung von etwa zehn Hektar bis zum Jahr 2030 für realistisch.

Ferner wurde die Frage diskutiert, wo diese Gewerbeflächen entwickelt werden können. Die Gemeinde Keltern hat im Rahmen ihrer Planung verschiedene Flächenalternativen zur Neuausweisung untersucht (siehe Kasten). Statt neue Flächen auszuweisen, wäre es aus Sicht des Regionalverbandes jedoch auch überle-

genswert, die noch unbebauten Flächen im interkommunalen Gewerbegebiet (IKG) „Dammfeld/Regelbaum“ zu nutzen. Dieses IKG wurde von den Gemeinden Keltern und Birkenfeld zusammen entwickelt. Für diese Flächen spreche, dass sie bereits genehmigt und günstig gelegen seien, also ortsdurchfahrtsfrei zu erreichen seien. Da sich diese Flächen jedoch auf Birkenfelder Gemarkung befänden, habe der Regionalverband ein Gespräch zwischen Birkenfeld und Keltern vorgeschlagen, um die Möglichkeit einer Nutzung dieser unbebauten Flächen durch die Gemeinde Keltern auszuloten. *pm/mar*

IKG ist Birkenfelds strategische Reserve

Die Mehrheit im Kelterner Rat möchte bei der Ausweisung von Gewerbegebieten eine Erschließung von „Zirkel/Schützenpfad“ gegenüber dem Ellmendinger Gewerbegebiet „Unter Bruch“ und „Unteres Täle“ in Fortsetzung des Gewerbegebiets „Grenzsägmühle“ bei Niebelsbach. Einer Erweiterung des IKG Dammfeld/Regelbaum auf Kelterner Markung wurde aufgrund „der ungünstigen Hangneigung und der schwierigen verkehrsrechtlichen Erschließung die ge-

ringste Eignung“ von der Kelterner Verwaltung attestiert. Zuvor hatten Walter Appenzeller (Grüne) und Susanne Nittel (SPD) eine Überprüfung dieser Option angemahnt. Der nun erfolgte Hinweis des Regionalverbandes, Keltern möge sich beim IKG mit Birkenfeld einigen, ist ambitioniert. Zwar gibt es eine Option für eine Regelbaum-Erweiterung, aber die befindet sich nur auf Birkenfelder Markung. Und Birkenfeld sieht seinen IKG-Anteil ohnehin als strategische Reserve an. *mar*